



Interdisziplinär vorgehen statt Hin- und Herschieben

Tagung Arkadis Olten

6. November 2019

Alois Grüter

- 
- Interdisziplinäres Vorgehen
 - Erfahrungen
 - Forderungen

Vielleicht ein
Hypochonder?

PANKREATIKO
BILIÄRE
ZIRRHOSE ?!

VERMUTLICH EHER
EINE SPONDYLOZYSTISCHE
KUTANPHLEGMONE !!

ODER NEUROFIBROMATOSE



Mehr Cartoons unter:
www.rippensprelzer.com

interdisziplinäre Zusammenarbeit ist unabdingbar!



Herausforderung interdisziplinäres Vorgehen

- gemeinsame Geschichte
- Herausforderung in Bezug auf Koordination, Fachwissen, Transparenz
- Überzeugung, dass nicht die eigene Disziplin der einzige und richtige Weg ist
- Überwindung von gegenseitigen Klischees

Erfahrungen

- Rückgang stationäre Aufenthalte (ca. 75% weniger stationär aus betreuten Settings)
- starke Zunahme der ambulanten Fälle
 - 1995: 8 ambulante Fälle (aus stationärem Aufenthalt ergeben)
 - 2010: 85 ambulante Fälle (ohne Nachbetreuungen nach stationärem Aufenthalt)
 - 2018: 165 Fälle
 - Kinder und Jugendbereich seit März 2011: ø 65 Fälle
- in knapp 50% der Fälle keine medikamentöse Intervention

Erfahrungen

- Wissenstransfer und Wissenserhalt anspruchsvoll

- **Haltungsänderung:**

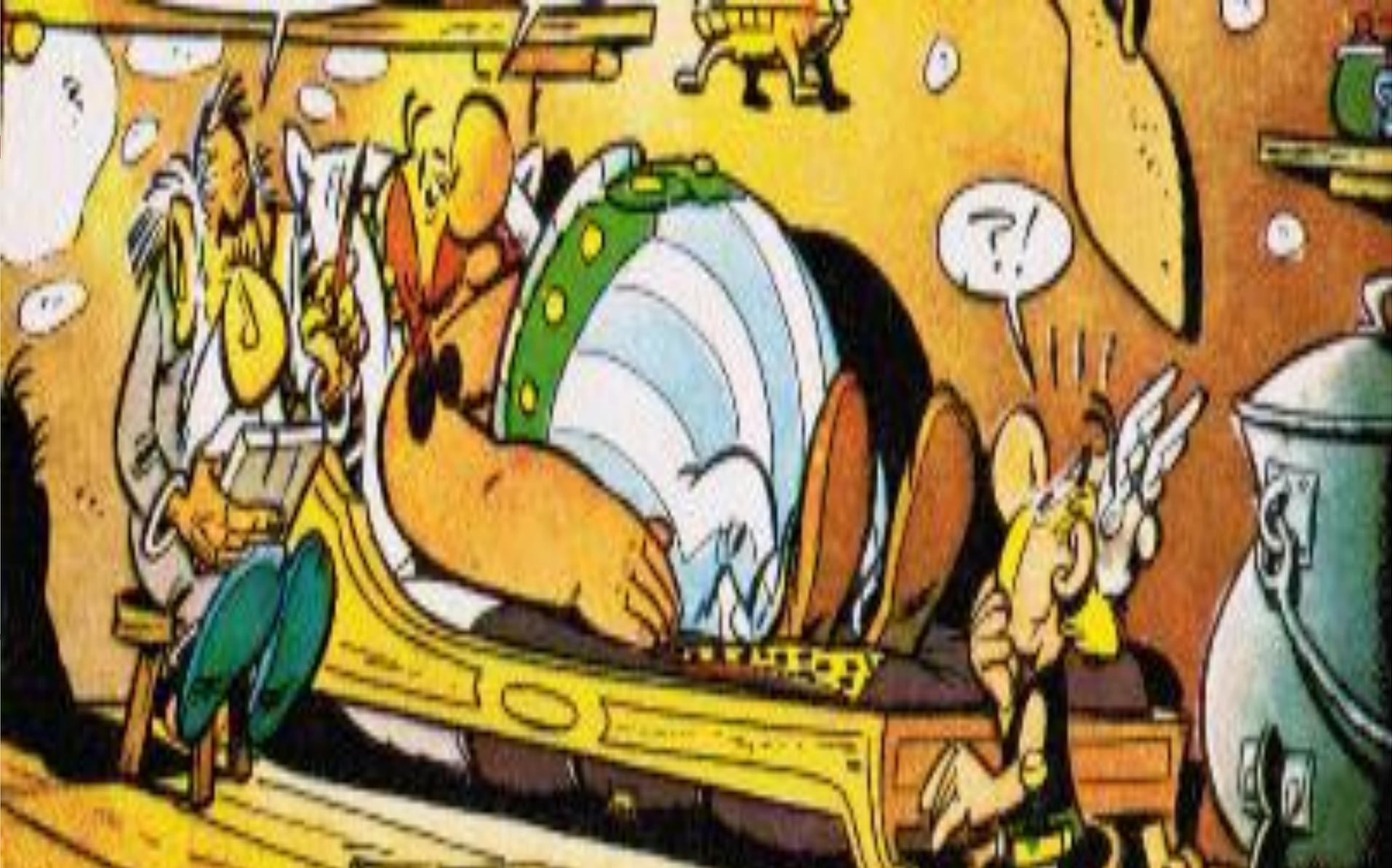
Auch bei einer psychischen Störung eines Menschen mit einer geistigen Behinderung hat Pädagogik/Agogik einen wichtigen Platz und eine Aufgabe

- Erkennen der eigenen Grenzen ist eine Kompetenz
- Psychiatrie ist nicht gleich Medikation

Klischees

- Man findet immer das passende Medikament





Man findet mit Testverfahren raus, was für eine Problematik hinter dem Verhalten steckt



Der Patient wird umfassend therapiert

Alain Grüter, Tagung Akafohis Olten, November 2019



Eine angepasste Begleitung löst das Problem



Die Arbeit mit Konsequenzen fehlt



Zusammenarbeitsvereinbarungen der Psychiatrie mit den Behinderteninstitutionen

Vereinbarungen

- Definierte Vorgehensweisen im ambulanten und stationären Setting
- Behandlungsvereinbarungen bei mehrmals hospitalisierten Patientinnen und Patienten
- regelmässige gemeinsame Weiterbildungen
- verschiedene ambulante Angebote in Wohnheimen
- Angebote für Seitenwechsel
- regelmässige Sitzungen mit den Geschäftsleitungen



Grundsatz:

immer zu zweit



Was braucht es noch?

➤ **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**

- Institutionalisierte ZA zw. den Institutionen
- Focus in der Ausbildung
- Arbeit bei sich selber

Was braucht es noch?

- es braucht Fachleute verschiedenster Disziplinen die sich dieser Thematik annehmen
- Menschen mit geistiger Behinderung müssen das Anrecht auf eine angepasste und fachlich hochstehende psychiatrische Versorgung haben
 - eine sorgfältige und umfassende Diagnostik und Indikationsstellung
 - Konzepte, die frühzeitige Interventionen zulassen
 - Therapieangebote, die das Umfeld angepasst mit einbeziehen
 - eine interdisziplinäre Zusammenarbeit als Regelfall
- Institutionen die bereit sind sich auf die Zusammenarbeit mit der Psychiatrie einzulassen
- Angehörige, Helfer und Betreuer die die Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten fordern, vermitteln und begleiten können
- solche Tagungen wie heute



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !